

Market Outlook

März 2019



Marketingunterlage



Liebe Leserinnen und Leser,

die Aktienmärkte haben sich in den ersten beiden Monaten des neuen Jahres stärker als erwartet erholt und konnten so einen Teil der kräftigen Kursverluste von Ende 2018 wieder wettmachen. Hierzu hat der Kurswechsel der amerikanischen Notenbank wesentlich beigetragen. Statt einer regelmäßigen weiteren Straffung ihrer Geldpolitik wartet sie jetzt „geduldig“ die Veröffentlichung anstehender Konjunkturdaten ab. Diese signalisieren auch für die USA eine Verlangsamung des Wirtschaftswachstums.

Noch stärker fällt die Konjunkturabschwächung gegenwärtig jedoch in China und in Europa aus. So konnte Deutschland eine technische Rezession, d. h. einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in zwei aufeinanderfolgenden Quartalen, nur knapp vermeiden. Zudem fällt auch der Start in das neue Jahr nur verhalten aus. Wegen der erhöhten Abwärtsrisiken wird die Europäische Zentralbank beim Ausstieg aus ihrer sehr expansiven Geldpolitik voraussichtlich noch vorsichtiger vorgehen und dürfte die für Ende dieses Jahres angedachte erste Zinserhöhung auf 2020 verschieben.



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

Die etwas schwächeren Konjunkturperspektiven und die veränderte Geldpolitik der wichtigsten Notenbanken haben dazu beigetragen, dass die Renditen längerlaufender deutscher Bundesanleihen im bisherigen Jahresverlauf trotz des sehr niedrigen Niveaus sogar erneut nachgegeben haben. Dies zeigt eine anhaltende Flucht in als sicher und qualitativ hochwertig angesehene Anlageformen.

Darin spiegelt sich auch wider, dass es bei mehreren politischen Belastungsfaktoren keine nennenswerten Fortschritte gibt. Dies gilt insbesondere für den Brexit, da ein unregelmäßiger Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union nach wie vor nicht ausgeschlossen werden kann. Zudem steht die Entscheidung der USA aus, ob sie Strafzölle auf in Europa produzierte Autos erheben werden.

Dennoch bleibt der Ausblick für die weitere konjunkturelle Entwicklung und die Finanzmärkte positiv. Eine Rezession in diesem Jahr ist unverändert als unwahrscheinlich anzusehen. Die Binnenfrage mit einem robusten Arbeitsmarkt stellt in den meisten Ländern nach wie vor eine wichtige Stütze dar. Eine Einigung zwischen den USA und China im Handelsstreit wird wahrscheinlicher. Dann dürften sich die Finanzmärkte wieder stärker an den fundamentalen Rahmenbedingungen orientieren. Auch dann wird angesichts des unverändert moderaten Preisanstiegs die Niedrigzinsphase andauern.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen wünscht Ihnen

Geldpolitik – US-Notenbank jetzt in Warteposition

Nachdem die amerikanische Notenbank (Fed) im vergangenen Jahr ihren Leitzins viermal um insgesamt einen Prozentpunkt auf aktuell 2,25 % bis 2,50 % angehoben hat, hat sie zu Jahresbeginn den „Autopiloten“ abgeschaltet und eine abwartende Position eingenommen. Mehrere Faktoren dürften sie zu ihrer eher „taubenhaften“ Geldpolitik veranlasst haben:

- Die Stimmung an den Finanzmärkten hat sich eingetrübt, wie die Ende letzten Jahres spürbar gestiegene Volatilität zeigt.
- Die stimulierende Wirkung der Anfang 2018 in Kraft getretenen Steuersenkungen und des Abbaus von Regulierungen lässt nach, wie die Wachstumsverlangsamung Ende letzten Jahres zeigt.
- Die Unsicherheit über die Konjunkturperspektiven für die USA hat sich durch den inzwischen beendeten teilweisen Regierungsstillstand („Shutdown“) und eine stärkere Abschwächung in China und in Europa merklich erhöht.
- Der Preisdruck hat vor allem wegen niedrigerer Ölpreise etwas nachgelassen. Zudem fällt der Lohnanstieg trotz einer seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr erreichten niedrigen Arbeitslosigkeit relativ moderat aus.

Die Fed wird in den kommenden Monaten die weiteren Konjunkturdaten „geduldig“ beobachten. Fällt die Wachstumsverlangsamung nicht stärker als erwartet aus, dürfte sie ihren Leitzins im weiteren Jahresverlauf einmal anheben. Zudem wird sie die Reduzierung der nach der Finanzkrise spürbar ausgeweiteten Bilanzsumme voraussichtlich bei einer der kommenden Notenbanksitzungen beenden.

Erste Zinserhöhung der EZB voraussichtlich frühestens im Jahr 2020

Die Europäische Zentralbank hatte im letzten Jahr angekündigt, dass sie ihren extrem lockeren geldpolitischen Kurs „über den Sommer 2019“ beibehalten wird. Damit signalisierte sie, dass es zu einer ersten vorsichtigen Zinserhöhung erst Ende dieses Jahres kommen könnte. Diesem Ausblick lag die Annahme zugrunde, dass die Wirtschaft im Euroraum ihr solides Wirtschaftswachstum bei einer leicht anziehenden Inflationsrate beibehalten würde.

Allerdings hat die Konjunktur im zweiten Halbjahr 2018 stärker als erwartet an Schwung verloren. Zudem signalisieren

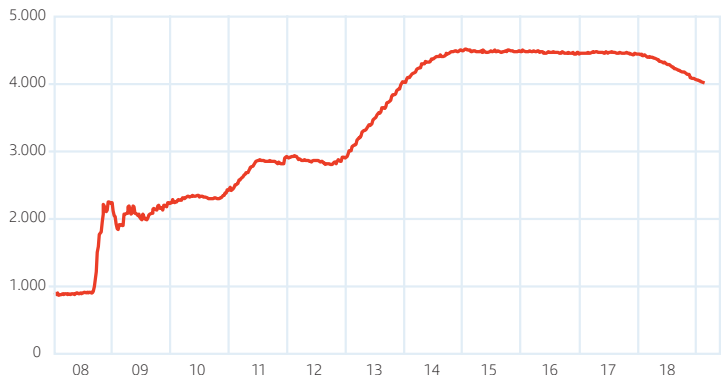
aktuell zahlreiche Frühindikatoren, dass der Start in das neue Jahr ebenfalls nur verhalten ausfällt. Dies dürfte wiederum zu einer langsameren Zunahme des Preisanstiegs führen. Diesen veränderten Rahmenbedingungen wird die EZB ihre geldpolitische Strategie voraussichtlich anpassen. Sie dürfte nicht nur den Zeitpunkt für die erste Zinserhöhung auf das kommende Jahr verschieben, sondern auch neue sehr langfristige Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO2) beschließen, um einen Liquiditätsentzug zu vermeiden.

Ende des Bilanzabbaus auf hohem Niveau in Sicht

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

USA, Federal Reserve Bank, Bilanzsumme
Milliarden US-Dollar



Spanien – unverändert Wachstumsmotor im Euroraum

Die auf Ende April vorgezogenen Neuwahlen finden in der viertgrößten Volkswirtschaft des Euroraums in einem konjunkturell günstigen Umfeld statt. So expandierte die spanische Wirtschaft 2018 mit einem Wachstum von 2,5 % erneut deutlich stärker als die Wirtschaft im Euroraum insgesamt mit einem Plus von 1,8 %. Die Mehrzahl der Konjunkturindikatoren spricht für ein weiteres Wachstum, wenn auch mit einer etwas geringeren Drehzahl.

- So signalisiert die zurückgehende Stimmung der privaten Haushalte, dass sich die Impulse vom privaten Konsum leicht abschwächen. Darin spiegelt sich wider, dass sich der mehrjährige deutliche Rückgang der hohen Arbeitslosigkeit zuletzt verlangsamt hat. Positiv wirken dagegen das mit der Anhebung des Mindestlohns verbundene höhere verfügbare Einkommen und der zuletzt merklich gesunkene Preisanstieg.
- Investitionen werden ebenfalls eine wichtige Stütze bleiben, auch wenn sich deren Anstieg als Reaktion auf die kräftigen Zuwächse in den letzten Jahren verringern wird. Allerdings erhöht sich der Anteil der Erweiterungsinvestitionen.
- Die Exporte werden wegen einer erhöhten Wettbewerbsfähigkeit Spaniens und des schwächeren Euro voraussichtlich etwas stärker zunehmen. Der Zuwachs der Importe könnte sich dagegen etwas verringern.

Insgesamt dürfte sich das Wachstum in Spanien leicht auf voraussichtlich 2,3 % verlangsamen. Damit wird es aber erneut merklich höher ausfallen als im Euroraum insgesamt, in dem es zu einer Wachstumsabschwächung auf 1,2 % kommen könnte.

Öffentliche Finanzen unverändert größte Herausforderung

Zu den anstehenden vorgezogenen Neuwahlen kommt es, weil die Verabschiedung des von der sozialistischen Minderheitsregierung eingebrachten Haushalts für das Jahr 2019 Mitte Februar im spanischen Parlament scheiterte. In ihm war vorgesehen, höhere Ausgaben durch höhere Sozialversicherungsbeiträge und die Einführung einer Digitalsteuer und einer Finanztransaktionssteuer zu finanzieren.

Die Lage der öffentlichen Finanzen hat sich in den letzten Jahren merklich verbessert. Die Defizitquote, d. h. die Neu-

verschuldung am Bruttoinlandsprodukt, lag 2012 noch bei über 10 % und sank 2018 mit schätzungsweise 2,7 % erstmals seit 2007 wieder unter die Obergrenze des Wachstums- und Stabilitätspakts von 3 %. Infolge der positiven konjunkturellen Entwicklung dürfte sie in diesem Jahr weiter Richtung 2 % zurückgehen.

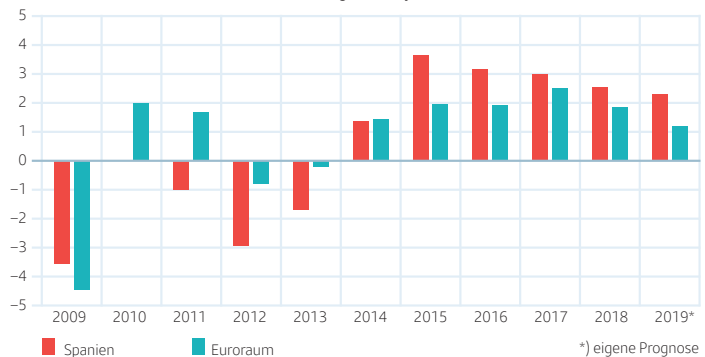
Dies führt dazu, dass der moderate Rückgang der Schuldenquote von knapp über 100 % der Wirtschaftsleistung in 2014 auf rund 97 % Ende letzten Jahres fortgesetzt werden kann.

Auch 2019 überdurchschnittliches Wachstum

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Auch 2019 überdurchschnittliches Wachstum real Veränderung zum Vorjahr in %



Multi-Asset-Lösungen – Fokus auf Rendite und Risikokontrolle

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Investments aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Zu den wichtigsten Assetklassen gehören insbesondere Aktien, Renten und Liquidität. Aktien lassen sich weiter untergliedern nach Regionen, z. B. Europa und USA. Bei Renten bietet sich eine Aufteilung nach Staats-, Unternehmensanleihen und so genannten Hochzinsanleihen (High Yields) an.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen fest.
- Generell kommt als konservativ angesehenen Anlageformen wie Staatsanleihen die Rolle des Stabilisators für das Gesamtportfolio zu. So genannte Absolute-Return-Strategien, die für einen bestimmten Zeitraum mindestens den Kapitalerhalt und damit eine positive Rendite anstreben, können ebenfalls zu einer stetigeren Entwicklung beitragen. Mit der entsprechenden Gewichtung risikoreicherer Assetklassen wie Aktien soll dann vor allem ein möglichst hoher Ertrag erwirtschaftet werden.
- Durch die Anlage in so genannte Zielfonds lässt sich die Diversifikation weiter erhöhen.
- Multi-Asset-Lösungen eignen sich damit sehr gut vor allem für einen langfristigen Vermögensaufbau.

Santander Bank Anlagefokus – Santander Select Dynamic

Dachfonds Global
WKN A1JYKZ / ISIN LU0781564579

Anlageziel

Der Santander Select Dynamic bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 70 % in Aktienfondsanteile.

Chancen

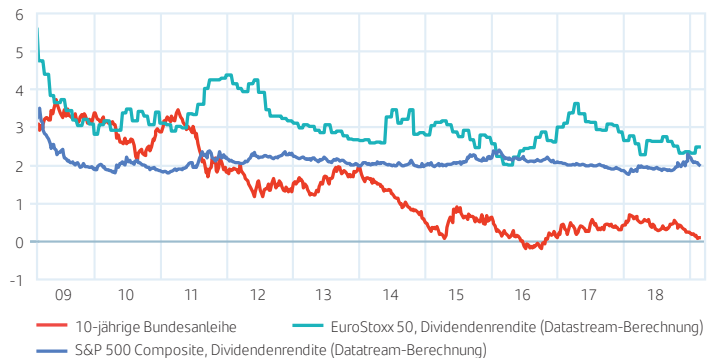
- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 50 % und max. 70 %.
- + Je nach Marktlage können zwischen 10 % und 50 % in Rentenfonds angelegt werden.
- + Breite Streuung über viele Werte statt riskante Investitionen in Einzeltitel.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Dividendenrendite und Rendite 10-jähriger Bundesanleihen in %



Hohe Dividendenrendite

Investmentstrategie Aktien – Stimulierung durch abwartende Geldpolitik

Die internationalen Aktienmärkte konnten im Februar die zu Jahresbeginn gestartete Erholung fortsetzen. Hierzu hat vor allem der Kurswechsel der amerikanischen Notenbank zu einer vorerst abwartenden Geldpolitik wesentlich beigetragen. Hinzu kamen wachsende Hoffnungen, dass im Handelsstreit zwischen den USA und China eine weitere Verschärfung vermieden werden kann.

Die Mehrzahl der Faktoren spricht dafür, dass die Aktienkurse – voraussichtlich wieder unter größeren Schwankungen – ihren Erholungskurs in den kommenden Monaten fortsetzen können:

- Ein trotz einer leichten Abkühlung relativ kräftiges Wachstum der Weltkonjunktur,
- eine auf absehbare Zeit stimulierende Geldpolitik der Europäischen Zentralbank,
- trotz Abwärtsrevisionen der erwarteten Gewinne weitere Zuwächse, die die Zunahme der am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessenen Bewertung begrenzen und relativieren,
- eine vor allem in Europa und Deutschland trotz der Erholung nach wie vor attraktive Bewertung,
- Dividendenrenditen, die signifikant über der Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, und
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Bank Anlagefokus – Morgan Stanley Global Brands

Aktienfonds Global
WKN 579993/ ISIN LU0119620416

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten unter besonderer Berücksichtigung des Bekanntheitsgrades und der Marktposition der Unternehmen. Daneben bestimmen hohe wiederkehrende Ertragsströme, niedrige Kapitalintensität und organisches Wachstum die Wahl der Einzelinvestitionen durch das Fondsmanagement.

Chancen

- + Der Fonds investiert gezielt in qualitativ hochwertige Unternehmen, die aufgrund Ihrer Bekanntheit und Marktposition langfristig eine erstklassige Wertentwicklung bieten.
- + Partizipieren an weltweiten markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Management-Team

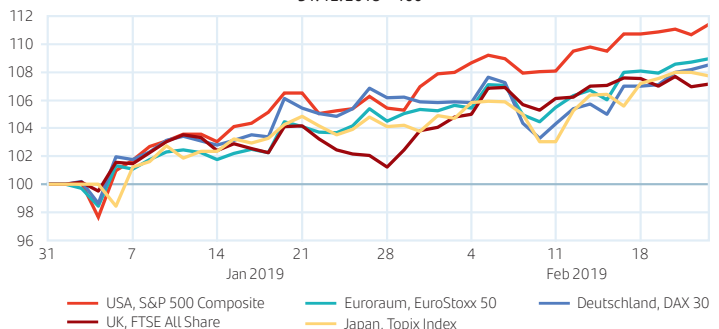
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Wechselkursveränderungen gegenüber der Heimatwährung können sich negativ auf die Anlage auswirken.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Aktienmärkte, Industrieländer

31.12.2018 = 100



Erneute Outperformance amerikanischer Aktien

Quelle: Thomson Reuters Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

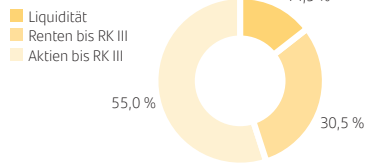
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

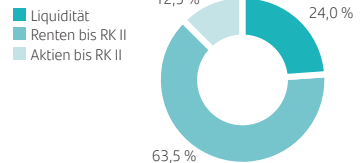
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

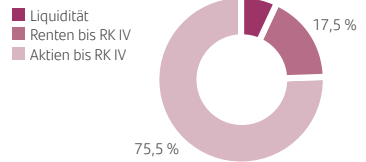
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 25.02.2019

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2019; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

